

## **Schlegel, August Wilhelm: Wer Freundschaft für den Schönen konnte fühlen (1)**

1      Wer Freundschaft für den Schönen konnte fühlen,  
2      Die, gleich der Lieb', in Sehnsucht oft erblaßte;  
3      Wer je den Haß geliebt und Liebe haßte,  
4      Wählt' Untreu buhlend ihn zu ihren Zielen:  
  
5      Der finde hier sein Bild, und sanft entlaste  
6      Der Worte Scherz den Ernst in den Gefühlen;  
7      Gern schau er dich in zarter Lieder Spielen,  
8      Des Schauspiel groß der Welt Schauspiel umfaßte.  
  
9      Süß Klagen ist der Laut und Odem aller,  
10     Sie meinen Perlen um Adonis Jugend,  
11     Lucretia's Huld, die Tod und Raub verbittert.  
  
12     Hier bist du nur ein Stab verliebter Waller,  
13     Noch nicht der Speer, des wunderbare Tugend  
14     Verwundend heilt, wenn er die Bühn' erschüttert.

(Textopus: Wer Freundschaft für den Schönen konnte fühlen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/11111>)